



Aufgaben der PFAD Organe

Welche Funktionen erfüllen der Bundesverband, die Landesverbände und die örtlichen Vereine und Gruppen im PFAD Gesamt-Verband?

Bundesverband

- Beobachtung und Einflussnahme auf die Gesetzgebung (insbes. SGB VIII)
- Reagieren auf gesellschaftliche Strömungen und Beobachten der Sozialpolitik
- Kontakt zu den Bundesministerien
- Vernetzung der PFAD Landesverbände
- Redaktion der vierteljährlich erscheinenden Fachzeitschrift PFAD
- Erstellen von Publikationen und Informationsmaterialien
- Öffentlichkeitsarbeit, Medien
- Nationale Kontakte zu Organisationen, Institutionen und Verbänden auf Bundesebene
- Internationale Kontakte
- Projektleitung und Kontaktadresse der Bundesarbeitsgemeinschaft ADOPTION und INPFLEGE
- Organisation des Ländergremiums, der Arbeitsgemeinschaft der Landesverbände
- Hilfe bei der Gründung von Landesverbänden und -gruppen
- Unterstützung der Landesverbände (Multiplikatoren-schulung, Beratung, aktuelle Informationen)
- Erfahrungsaustausch für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte

Landesverband

- Beobachtung und Einflussnahme auf die Landesgesetzgebung, Kontakte zu Landesministerien, Landesjugendhilfeausschuss
- Zusammenarbeit mit Behörden, Organisationen und Institutionen auf Landesebene, Landesjugendamt, DPWV, u.a.
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Aufbau und Unterstützung von Elterngruppen in Kooperation mit Jugendämtern
- Unterstützung beim Aufbau von Kinder- und Jugendlichengruppen
- Vorbereitung und Fortbildung für Pflege- und Adoptiveltern und Bewerber in Form von Fachtagungen, Seminaren und Kursen
- Information der Ortsvereine und -gruppen und der Mitglieder; aktuelle, regionale Informationen, Informationen des BV, Berichte aus den einzelnen Mitgliedsvereinen, über Veranstaltungen, u.a.
- Interessenvertretung (Beistand nach § 13 SGB X) bei Gericht und im Jugendamt
- Beratung und Einzelfallhilfe
- Erstellen und Versenden von Dokumentationen, Info-Materialien, Literaturlisten
- Adressenlisten von Psychologen, Rechtsanwälten, Therapeuten, Referenten, Tagungsorten, usw.
- Mitarbeit im Ländergremium der Landesverbände; Austausch von Informationen aus anderen Bundesländern, Vergleichen von Leistungen, Forderungen und Beihilfen, gemeinsame Aktionen
- Mitarbeit im Bundesverband, Vorstandssitzungen, Arbeitstagungen, Ländergremium
- Organisation des Bezugs der Fachzeitschrift PFAD
- Erstellen von Berichten für PFAD und andere Fachzeitschriften
- Beratung von Studenten bei Diplomarbeiten



Aufgaben der PFAD Organe

Örtlicher Verein / Gruppe

- Erfahrungsaustausch, Weiterbildung; Gesprächskreise, Seminare, Fachtagungen, Referralsabende
- Beratung und Vorbereitung von Bewerbern
- Information der Mitglieder
- Beratung und Einzelfallhilfe
- Gruppensupervision
- Aufbau von Kinder- und Jugendlichen-Gruppen
- Kontakt zu Vereinen / Gruppen in der näheren Umgebung
- Mitarbeit im LV (Vorstandssitzungen, Multiplikatorenschulungen)
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Info-Blätter, Werbung)
- Berichte für Mitgliederrundschreiben
- Zusammenarbeit mit Jugendämtern und örtlichen Gremien; Jugendhilfeausschuss, Jugendhilfeplanung, AG Freie Träger, Jugendhilfefachausschüsse
- Kontakt zu Erziehungsberatungsstellen, Mütterzentren, Beratungszentren, Familienbildungsstätten, VHS, Schulen, usw.

Beitragsstruktur im Gesamtverband:

Der Mitgliedsbeitrag (im Bundesverband) liegt derzeit bei ca 54.- Euro pro Jahr. Jedes Mitglied / jede Mitgliedsfamilie, das/die in einem örtlichen Zusammenschluss oder einem Landesverband Mitglied wird, ist integriert in den PFAD-Gesamtverband. Der Jahresbeitrag wird intern aufgeteilt, Ziel: ein Drittel-Anteil für die örtliche Verbandsarbeit, ein Drittel-Anteil als Umlage für die Landesverbandsarbeit und ein Drittel-Anteil als Umlage für die Bundesverbandsarbeit, einschließlich des vierteljährlichen Abonnements für die Fachzeitschrift PFAD.

In allen 3 Verbandsebenen wollen wir zuständig sein für:

- Pflegepersonen, Pflegeeltern und Adoptiveltern
- Bewerber von Pflege- und Adoptivkindern
- Kinder und Jugendliche in Pflege- und Adoptivfamilien
- Erwachsene Adoptierte und Erwachsene "ehemalige" Pflegekinder
- Herkunftsfamilien und
- interessierte Fachkräfte